

# Unser Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Neudorf-West



# Gottesdienst und Liturgie.

Das altgriechische Wort leitourgia bedeutete ursprünglich „Dienst am Volk“, in der Kirche ist damit vor allem Form und Inhalt des Gottesdienstes gemeint. Gottesdienst hat dabei für uns zwei Bedeutungen: Wir dienen Gott (z.B. mit Lob und Dank) und Gott dient uns (z.B. mit Schriftlesung und Segen).

Liturgie meint also: Wir feiern zusammen unseren Glauben in überlieferten Formen mit bestimmten immer wiederkehrenden Elementen (z.B. Gebet, Lied, Lesung, Predigt), die ergänzt werden können durch wechselnde und moderne Stücke (z.B. Anspiel, Bildbetrachtung, Aktionen). Bei der Gestaltung versuchen wir in Neudorf-West dabei Traditionelles und Aktuelles zu verbinden.

Der Gottesdienst hat, wenn er bei uns wie üblich gefeiert wird, einen festgelegten Ablauf nach Grundform 1B des Evangelischen Gottesdienstbuches. Er besteht aus immer gleich bleibenden sowie aus konkret wechselnden Texten und Stücken. Diese Form ist über Jahrhunderte gewachsen und liegt in ihrem Kern dem Gottesdienst vieler christlicher Kirchen zugrunde. Katholiken werden eine große Ähnlichkeit mit dem Ablauf der Feier der Heiligen Messe finden.

**Der Gottesdienst besteht in unserer Form üblicherweise aus vier Teilen:**

**A) Eröffnung und Anrufung, B) Verkündigung und Bekenntnis, C) Abendmahl (bei uns an jedem 1. Sonntag im Monat), D) Sendung und Segen. Teil des Gottesdienstes kann zudem eine Taufe oder eine besondere Handlung sein.**

Wenn kein besonderer Anlass vorliegt, bestimmen die vorgegebenen Texte der Lesungen das Thema des Gottesdienstes. Die 6 Lesejahre bringen dabei unterschiedliche Textzusammenstellungen. Sie beziehen sich entweder auf die Feste und geprägten Zeiten (Advent, Weihnachten, Epiphania, Passion, Ostern, Pfingsten) oder den Jahreskreis (sehr verschiedene Themen). In unserem Gottesdienst ist neben Gebet und Lesung auch die Predigt, also die Auslegung eines Textes aus der Bibel, sowie das Liedersingen besonders wichtig.

**Um ein wenig zu erklären oder in Erinnerung zu rufen, gibt es nun diese kleine Handreichung, die sich direkt auf unseren Gottesdienst in der evangelischen Kirchengemeinde Neudorf-West bezieht.**

Übrigens: Unsere evangelische Gemeinde folgt dem unierten Bekenntnis (welches lutherische wie reformierte Strömungen vereinigt), sie gehört zum ev. Kirchenkreis Duisburg, dieser zur Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) und diese wiederum zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), und damit sind wir letztlich Teil der weltweiten Christenheit – verbunden durch das Zeichen der Taufe.

**Glockenläuten** ist eine über tausendjährige Tradition.

Der Ruf zum Gottesdienst dringt in die Öffentlichkeit.

Eintreten der Gemeinde, Begrüßungen

Man kann vor dem Hinsetzen kurz persönlich zu Gott beten. Ausgiebige Alltagsgespräche haben Raum beim Kirchenkaffee.

PfarrerIn und PresbyterInnen (ggf. andere am Gottesdienst beteiligte) ziehen, je nach Charakter des Gottesdienstes, ein und setzen sich.

Der Gottesdienst beginnt.

## **A) Eröffnung und Anrufung**

Dieser Teil des Gottesdienstes wird bestimmt durch Lesungen, Gebete und Antwortgesänge der Gemeinde.

**Eingangsmusik** eröffnet den Gottesdienst.

Wir kommen zur Ruhe und sammeln unsere Gedanken.

**Begrüßung**, Wochenspruch, weitere Ansagen.

**Eingangslied** Hat meist freudigen eröffnenden oder bittenden Charakter. Es kann auch ein Lied nach Jahres- oder Tageszeit sein, oder es greift das Kernthema des Gottesdienstes auf.

**Votum** „Im Namen...“ Das ist die feierliche liturgische Begrüßung zur Eröffnung.

**Psalm** oder Psalmgebet Ein Psalm (ein Lied aus dem Buch der Psalmen aus dem Alten Testament) oder ein Psalmgebet wird vorgetragen oder im Wechsel mit der Gemeinde gesprochen.

**Antwortgesang** der Gemeinde „Ehr sei dem Vater und dem Sohn...“ Am Ende eines Psalms einen Lobpreis des dreieinigen Gottes zu singen ist uralte (theologisch heute durchaus diskutabel) Tradition. Entfällt in der Karwoche.

**Kyrie-Gebet** oder Sündenbekenntnis Wir beten Gott an. Dabei denken wir an unsere Fehler und Schuld und bitten um Gottes liebende Zuwendung und sein Erbarmen.

**Antwortgesang** der Gemeinde „Herr Gott erbarme dich...“ Das ist die deutsche Übersetzung des sehr alten griechischen Anrufungsgebets „Kyrie eleison“ an Gott und Jesus Christus.

**Gnadenzusage** Mit einem biblischen Spruch werden wir Gottes Gnade und Barmherzigkeit versichert und daher preisen wir Gott:

**Antwortgesang** der Gemeinde „Ehre sei Gott in der Höhe...“ Dieser Lobpreis ist ursprünglich der Gesang der Engel aus dem Lukas-Evangelium, die bei der Geburt Jesu Gott loben. Er entfällt in Advents- und Passionszeit.

**Tagesgebet** oder Kollektengebet Wir beten zu Gott mit dem Thema der heutigen Lesungen oder mit aktuellen Anliegen.

**Antwortgesang** der Gemeinde „Amen“ Amen ist Hebräisch und bedeutet: So soll es sein, das bete ich auch, dem stimme ich zu.

## **B) Verkündigung und Bekenntnis**

In diesem Teil des Gottesdienstes geht es um für diesen Sonntag ausgesuchte Abschnitte der Bibel, die gelesen und ausgelegt werden sowie um unser Bekenntnis zu Gottes Wort.

Aus besonderem Respekt stehen wir für Schriftlesung, Halleluja und Glaubensbekenntnis auf.

**Schriftlesung** aus dem Evangelium, der frohen Botschaft über Jesus Diese Lesung bildet den Kern der Verkündigung am heutigen Tag. Hier spricht Jesus Christus selbst durch die Heilige Schrift zu uns.

**Antwortgesang** der Gemeinde „Halleluja“ Das hebräische Wort findet sich oft in den Psalmen und bedeutet „Preiset Gott“. Dieser Gesang begleitet seit jeher die Schriftlesung. Entfällt in Advents- und Passionszeit.

**Glaubensbekenntnis** In unserer Gemeinde sprechen wir üblicherweise das Apostolische Glaubensbekenntnis, das in die Frühzeit der Kirche zurückgeht und das wir mit der katholischen und vielen anderen Kirchen teilen.

**Lied**, z.B. das Wochenlied Das Wochenlied ist passend zu den Lesungen vorbestimmt oder wird zum Thema der Predigt ausgewählt.

**Predigt** mit Lesung des Predigttextes Hier wird der Predigttext (ggf. in Verbindung zur Schriftlesung) erklärt, entfaltet, in historischen Zusammenhang gebracht, auf unsere Zeit hin gedeutet, für unser Leben und Handeln mit Sinn erfüllt und die Gemeinde zum Nachdenken angeregt.

**Lied** nach der Predigt Gedanken aus der Predigt werden singend vertieft. Oder ein musikalischer Vortrag bietet Raum für Nachklang der Predigt.

**Abkündigungen** Einladungen zu Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen, Hinweis auf den Zweck der Kollekten, besondere Abkündigungen sind auch z.B. Worte des Präses der EKIR u.a...

**Kollekte / Dankopfer** wird während des Liedes eingesammelt.

Die Idee ist hier nicht: „Die Kirche will unser Geld“, sondern: „Wir geben aus Dank und Freude etwas ab und teilen mit Bedürftigen und für gute Zwecke“

**Lied** zur Kollekte Oft singen wir hier weitere Strophen des Liedes nach der Predigt oder ein Danklied oder ggf. ein Lied zum Abendmahl.

### **An dieser Stelle kann die Feier des Abendmahls oder eine Taufe folgen.**

In der evangelischen Kirche kennen wir zwei Sakramente: die Taufe und das Abendmahl. Es sind Handlungen von besonderer Bedeutung, die direkt auf das Leben und Wirken Jesu zurückgehen.

### **C) Feier des Heiligen Abendmahls**

Wir feiern das Abendmahl in uniertem Sinne und laden alle ein nach ihrer persönlichen Glaubensvorstellung daran teilzunehmen.

Aus besonderem Respekt stehen wir für die Abendmahlsliturgie auf.

**Einladung** zum Abendmahl In unserer Gemeinde sind alle an den Tisch des Herrn eingeladen, die aufrichtig das Abendmahl mitfeiern möchten, also auch Christen anderer Konfessionen und Kirchen, und auch Nichtkonfirmierte, Kinder und Jugendliche, die um die Bedeutung wissen.

**Friedensgruß** Nach dem Gruß „Der Friede des Herrn...“ wünschen wir uns untereinander den Frieden mit Geste und Wort.

**Einleitung** und Präfation Wechselgesänge leiten das Lobgebet ein.

- Lobpreis „Heilig...“** Dieser sehr alte Gesang besteht aus mehreren Teilen (Jes.6,3 und Mt.21,9), er vereinigt alle Christen im Lobpreis Gottes und Christi. Hosianna (hebräisch) bedeutet „Hilf doch!“
- Einsetzungsworte** Der Bericht von Jesu Worten bei der Tischgemeinschaft mit seinen Jüngern am Vorabend der Kreuzigung ist eine Zusammenstellung aus mehreren biblischen Texten. Im Rahmen der Pessach-Feier deutet Jesus hier Brot und Wein hin auf den neuen Bund, den Gott in Jesus mit uns schließt. Jesus öffnet uns die Augen für seine rettende und Leben schenkende Gegenwart.
- Vaterunser** Das Gebet, das Jesus selbst gelehrt hat (Matthäus 6,5-13), ist einer der Kerntexte der Kirche und eint als Grundgebet alle Christen.
- Agnus dei „Christe du Lamm Gottes“** Der Gesang bezieht sich auf Jesus Christus als das (Opfer)Lamm, das die Sünde hinweg nimmt. Er geht zurück auf das prophetische Wort Johannes des Täufers (Joh.1,29).
- Austeilung** wird meist begleitet von Musik.  
Alle, die am Abendmahl teilnehmen möchten, gehen nach vorne und sammeln sich in einem großen Kreis. Zunächst wird das Brot ausgeteilt, danach der Wein. Es gibt weißen Wein sowie roten Traubensaft in Einzelkelchen sowie im Gemeinschaftskelch.
- Musik zur Austeilung** In der Regel hören wir Musik zur Austeilung, oft ein frei gespieltes Abendmahlslied, sie unterstreicht den feierlichen Charakter.
- Dankgebet** (im Stehen) Mit diesem Gebet danken wir für Gottes überfließende Liebe und Gnade, die er uns in Jesus Christus bezeugt und erwiesen hat.
- Danklied** oder ein Lied, in dem das Thema Abendmahl betrachtet wird.

## D) Sendung und Segen

Den abschließenden Teil des Gottesdienstes bestimmt Gebet und Segen.

- Fürbitten** Aus besonderem Respekt stehen wir für Fürbitten, Vaterunser, Segen auf. Hier beten wir für andere, für bestimmte Anlässe, für Frieden und Gerechtigkeit, auch für uns selbst. Hier gedenken wir auch der aus der Gemeinde Verstorbenen.
- Vaterunser** (in Gottesdiensten *ohne* Feier des Abendmahls) Das Gebet, das Jesus selbst gelehrt hat (Matthäus 6,5-13), ist einer der Kerntexte der Kirche und eint als Grundgebet alle Christen.
- Segen** Gott ist Geber allen Segens, Menschen dienen als Mittler dieser Leben spendenden und erhaltenden Kraft. Mit dem aaronitischen Segen (4.Mose 6,22-27) werden wir gestärkt in die Welt entlassen.
- Ausgangslied** Wir singen meist ein Segenslied oder eines, das Mut zum Leben und Hoffnung macht.
- Ausgangsmusik** Sie beschließt den Gottesdienst. Wir kommen zur Ruhe und sammeln unsere Gedanken.

Ende des Gottesdienstes.

Übrigens: Beifallsbekundungen für Musik oder Predigt sind zwar eigentlich nicht üblich, aber bei uns durchaus in Ordnung.

Am Ausgang wird die zweite Hälfte der **Kollekte** gesammelt. Hierfür gilt dasselbe wie für das Dankopfer im Gottesdienst: „Wir geben gerne, weil wir aus Dank und Freude teilen möchten.“

**Kirchenkaffee:** Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen, bei Kaffee, Kakao, Tee und Gebäck zusammen zu sitzen und sich über dies & jenes oder auch über den Gottesdienst auszutauschen. HelferInnen sind gerne gesehen.

### **Andere Gottesdienste und Andachten:**

Zweimal jährlich findet in Neudorf-West eine **Gospelchurch** mit unserem Gospelchor *Praise Together* statt. Dieser Gottesdienst ist geprägt von englisch- und deutschsprachigen Gospels und Neuen Geistlichen Liedern.

Es gibt daneben auch **Familien- und Jugendgottesdienste**, deren Form teils recht frei gestaltet wird, passend je nach Anlass, Beteiligten und Inhalt.

Monatlich findet eine **Musikalische Abendandacht** im Konfirraum statt. Hier wird viel gesungen: Taizé-Lieder, Neue Geistliche Lieder und alte Choräle. Lesungen greifen meist biblische Texte auf. Den Rahmen bildet häufig eine Kammermusik.

In der **Karwoche** gibt es jeden Tag eine Andacht oder einen Gottesdienst beginnend mit Palmsonntag bis zum Ostersonntag. Ein besonderer Gottesdienst ist dabei die Feier der **Osternacht**. Wir beginnen am Osterfeuer mit Texten und Taizé-Liedern und ziehen dann in den Gemeindesaal zum eigentlichen Gottesdienst.

Für **Fragen, Anregungen, Kritik und Lob** rund um das Thema Gottesdienst stehen Ihnen im Namen des Ausschusses für Theologie und Gottesdienst gerne zur Verfügung:  
PfarrerIn Stephanie Krüger, Pfarrer Martin Nadolny, Kirchenmusiker Volker Nies.

**Bitte sprechen Sie uns an oder senden Sie eine Email.**

stephanie.krueger@ekir.de – martin.nadolny@ekir.de – volker.nies@web.de

Text (basierend auf der Agende „Evangelisches Gottesdienstbuch“ Hrsg.: VELKD und EKU Berlin 2000/03, sowie auf der überkommenen Liturgie und Absprachen der Gemeinde) und Fotos von Volker Nies 2019.



***Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne:  
dass ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang  
zu schauen die süße Schönheit des Herrn und seinen Tempel zu betrachten.  
Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,  
er birgt mich im Schutz seines Zeltes  
und erhöht mich auf einen Felsen.***

***Psalm 27,4-5***

